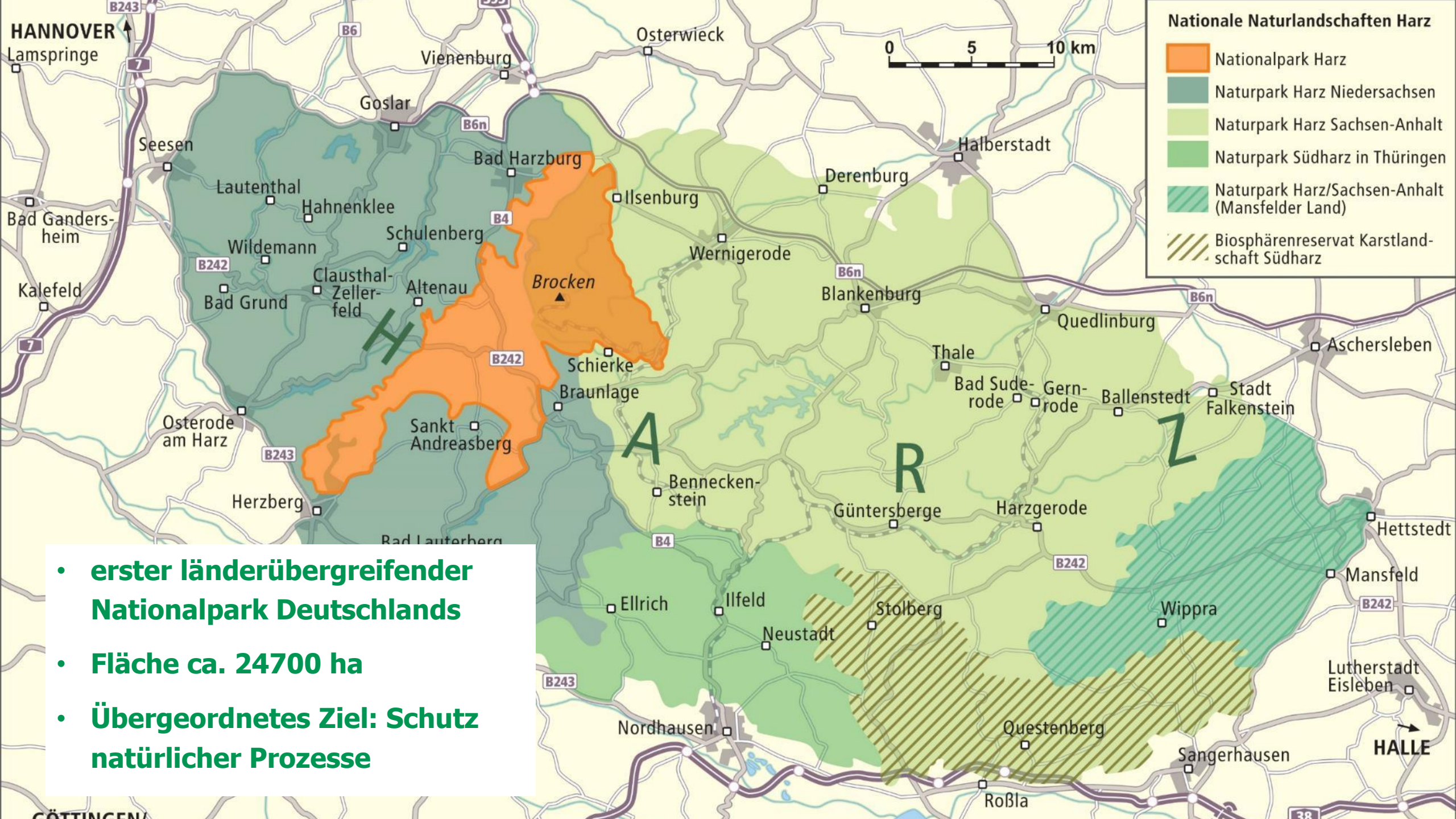




„Schlangenbeobachtungen melden“ - ein Citizen Science Projekt im Nationalpark Harz

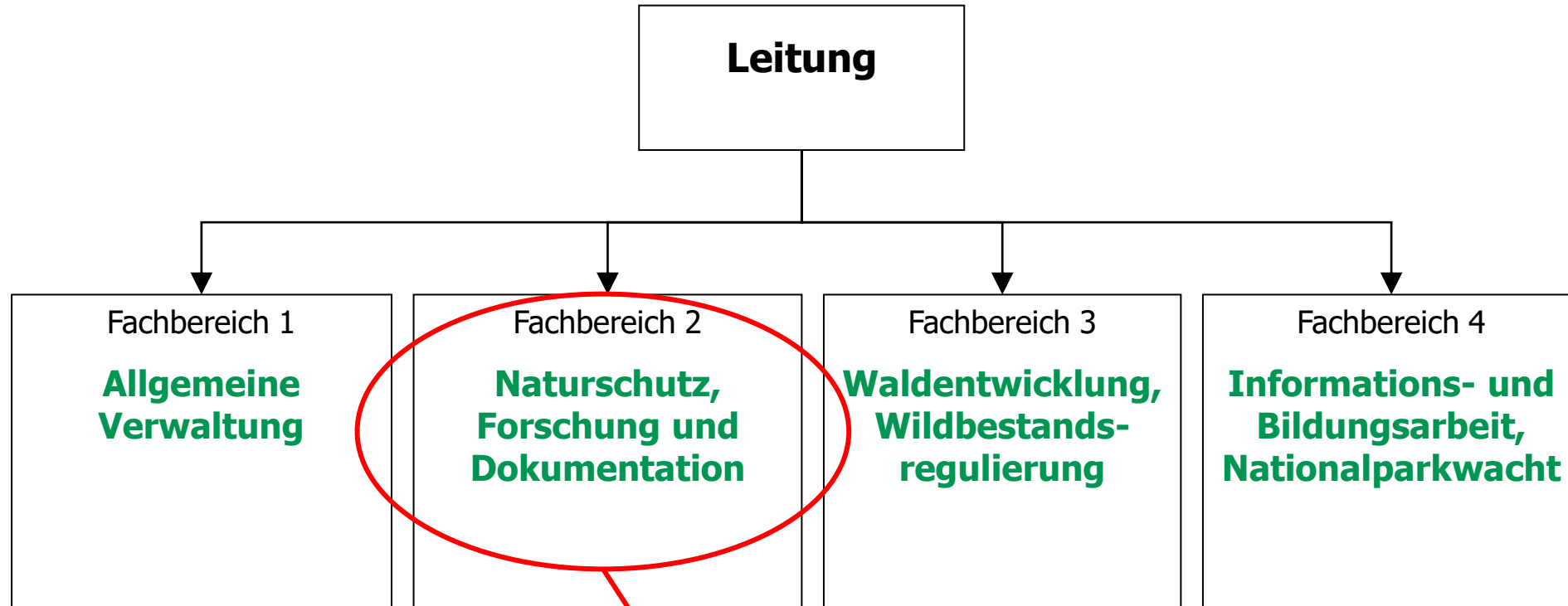
Nationalpark
Harz





- **erster länderübergreifender Nationalpark Deutschlands**
- **Fläche ca. 24700 ha**
- **Übergeordnetes Ziel: Schutz natürlicher Prozesse**

Aufgabenfelder in der Nationalparkverwaltung

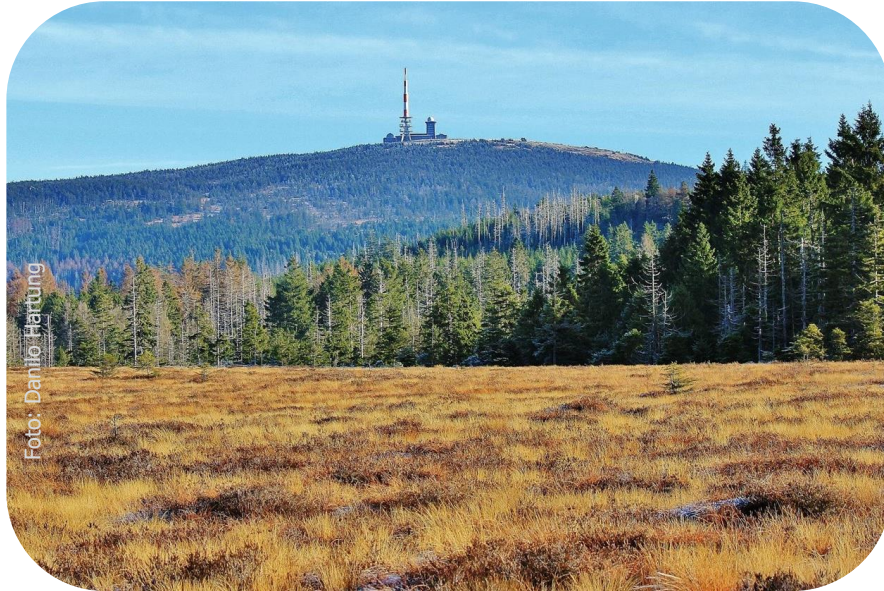


zuständiger wiss. Mitarbeiter für:

- Gewässerökologie
- **Reptilien** & Amphibien

Reptilienhabitate im NLP Harz

Strauchheiden & Waldlichtungen



Moore

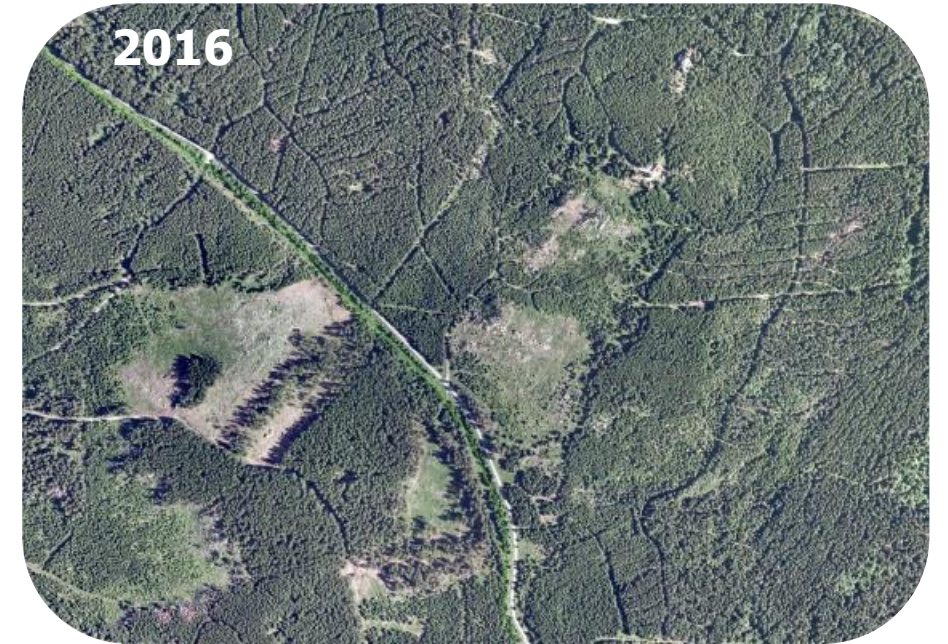


Felsen und Blockhalden

Veränderung der Landschaft

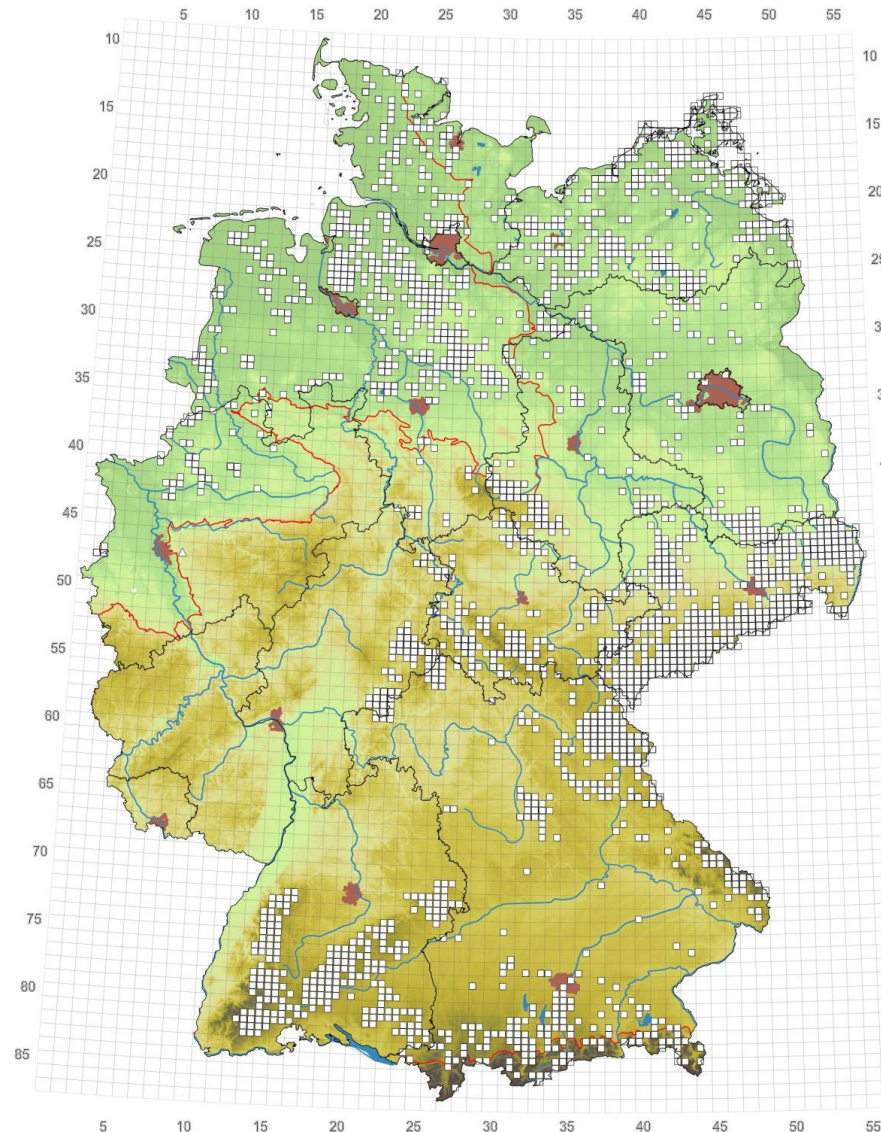
- Seit 2018 großflächiges Fichtensterben im Harz
- Ehemals schattiger Forst nun oftmals (halb-)offenes Habitat
 - Beräumung (auch in einigen Teilen des NLP!)
 - Windwurf
- Einzelne „Reptilieninseln“ wie Felsklippen nun miteinander durch offenere Lebensräume verbunden

→ **Profitieren Reptilien wie die Kreuzotter?**

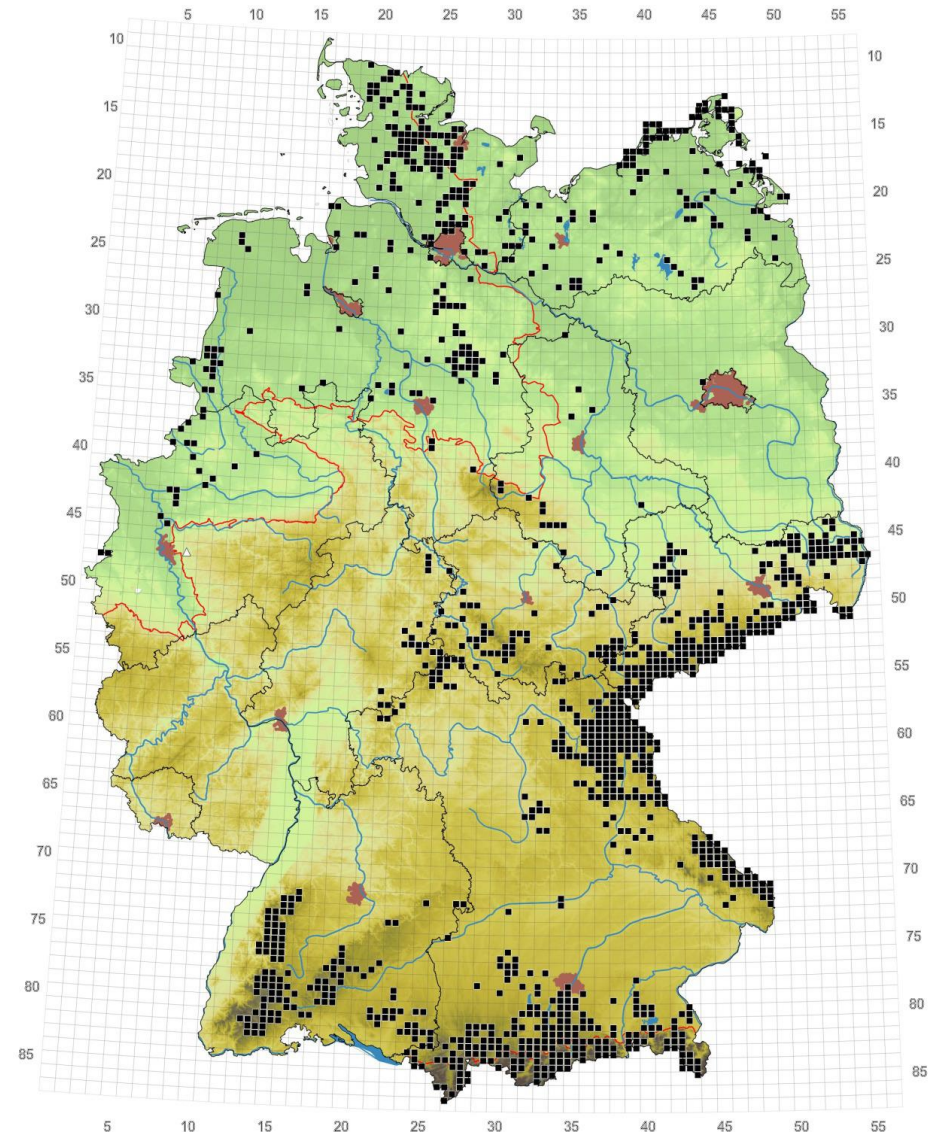


Verbreitung Kreuzotter

1980 - 1999



2000 - 2018



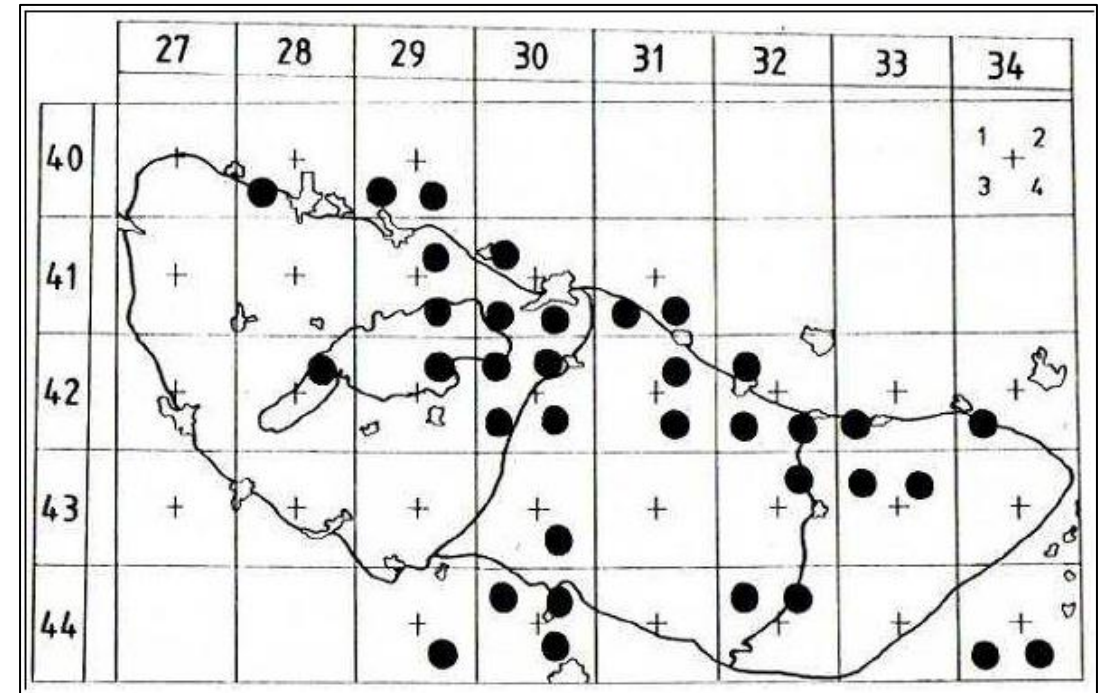
Quelle:

DGHT e.V. (Hrsg. 2018): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands, auf Grundlage der Daten der Länderfachbehörden, Facharbeitskreise und NABU Landesfachausschüsse der Bundesländer sowie des Bundesamtes für Naturschutz. (Stand: 1. Aktualisierung August 2018)

Historisches Kreuzottervorkommen

Nachweise im Bereich des späteren NLP-Gebiet:

- Bruchberg
- Acker
- Königskrug
- Radauer Born bei Torfhaus
- Kattnäse/Schimmerwald bei Bad Harzburg
- Ilsenburg
- Zeterklippe
- Großraum Wernigerode - Hohn



Quelle:
Knolle & Buschendorf (1992): *Zur Situation der Kriechtiere (Reptilia) am und im Harz*. Mitt. Naturw. Ver. Goslar 3: 131 – 169.

Presseaufruf - Hintergrund

- Im NLP derzeit nur ein Vorkommen der Kreuzotter bekannt
- Schlingnatter könnte auf Grund des Klimawandels in höhere Lagen vordringen
- Zahlreiche neue Habitate durch Waldwandel
- Kartierung des gesamten Gebiets zu aufwändig
- Großteil der Beobachtungen der Vergangenheit basieren auf Zufallsfunden, aber insgesamt wenige Funde

→ Zufallsfunde können Hinweise zu unbekannten Vorkommen liefern und als Grundlage für weitere Untersuchungen dienen



Presseaufruf - Umsetzung

- Erstellen eines Flyers
 - Herausgabe einer Pressemitteilung
- sehr häufig veröffentlicht

MDR.DE » Nachrichten » Sachsen-Anhalt » Magdeburg » Harz



REPTIL DES JAHRES
Nationalpark bittet um Mithilfe: Stark gefährdete Kreuzotter im Harz gesucht

19. März 2024, 10:24 Uhr

ARTIKEL HÖREN

Die Harzer Nationalparkverwaltung bittet Besucher um Mithilfe bei der Suche nach einer stark gefährdeten Schlange. Demnach ist die heimische Kreuzotter im Harz selten geworden. Wer eine der Schlangen sieht, sollte sie möglichst fotografieren und das Bild an die Verwaltung schicken. Insgesamt leben drei Schlangenarten im Nationalpark.

von MDR-SACHSEN-ANHALT

„Schlangenbeobachtungen melden“ - Nationalpark Harz | Halle, 15.02.2025



Kreuzotter gesucht - Schlangensichtungen melden!

Die Kreuzotter gilt in Sachsen-Anhalt als seltenste Reptilienart und wird auf der Roten Liste des Bundeslandes als „vom Aussterben bedroht“ geführt. Auch in Niedersachsen ist sie als „stark gefährdet“ gelistet. Melden Sie uns daher bitte Ihre Sichtungen von Schlangen, insbesondere der Kreuzotter!

Fassen Sie die Schlangen nicht an! Die in Deutschland vorkommenden Schlangen-Arten sind zwar keine Gefahr für Menschen. Aber die Kreuzotter gehört als Vertreterin der Vipern zu den Giftschlangen und ihr Biss ist schmerzhaft. Bei einer Bedrohung wird sie in der Regel jedoch frühzeitig flüchten. Sollte sie doch zubeißen, so ist der Biss aufgrund der geringen Giftmenge für einen gesunden Erwachsenen meist nicht bedrohlich. Trotzdem sollte nach einem Biss unbedingt ein Arzt aufgesucht werden.

Erkennungsmerkmale der Kreuzotter

- durchgehendes, dunkles Zick-Zack-Band auf dem Rücken
- meist bräunliche oder gräuliche Grundfärbung
- v- oder x-förmige Kopfzeichnung
- vertikal schlitzförmige Pupillen
- Iris kupferfarben bis rötlich



Arten mit einem ähnlichen Erscheinungsbild

Schlingnatter: runde Pupillen und Rückenzeichnung in Fleckenmuster aufgelöst



Ringelnatter: helle, halbmondförmige Flecken hinter dem Kopf



Blindschleiche (keine Schlange!): bräunlich, kupferfarben; bewegliche Augenlider



Folgende Informationen benötigen wir von Ihnen

- Datum der Beobachtung
- Ort der Beobachtung
- Ein Foto zur Artidentifikation

Beobachtungen im Gebiet des Nationalparks und sonstige Hinweise können direkt gemeldet werden an:
Fabian Schwarz, Nationalparkverwaltung Harz
Email: fabian.schwarz@npharz.de, Tel.: 03943/2628-227

Sie können auch das Meldeportal des Land Sachsen-Anhalts nutzen. Hier können Sie Beobachtungen auch **anonym** melden.
<https://sachsen-anhalt.meldeportal.cloud/>



Herausgeber:
Nationalpark Harz, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode
www.nationalpark-harz.de

Fotos: Christoph Böhme, Axel Schonert, Marcel Seyring (2), Walter Wimmer

Nationalpark Harz

Ergebnisse: vermeintliche Schlangen...

„Habe gestern den Artikel mit den Schlangen im Harz gelesen und heute direkt eine kleine entdeckt.“



„Die habe ich in Bad Harzburg auf dem Weg zum Baumwipfel Pfad gefunden. Können Sie mir sagen um was für ein Exemplar es sich hier handelt?“

→ noch sehr viel Umweltbildung notwendig!

Ergebnisse: Höhenverbreitung Schlingnatter

- Schlingnatternachweis auf ca. 640 m NHN nahe Drei Annen Hohne im Jahr 2018
- Grosse et al. (2015): „Im Harz kann von einer oberen Grenze ausgegangen werden, die bei 507 m ü. NN bei Königshütte liegt.“
- zurückblickend erster Nachweis der Art im Nationalpark
- weiterer Nachweis auf ca. 600 m NHN durch Nationalparkmitarbeiter in 2023



Ergebnisse: Überraschung

- Äskulapnatter in Herzberg
 - in einer mit Ködern bestückten Falle zur Nagetierbekämpfung auf einer Pferdesportanlage
- Gefangenschaftsflüchtling / ausgesetzt?
- außerhalb des Nationalparks
- Meldung an die zuständigen Behörden in Niedersachsen



Foto: Hehli

Ergebnisse: Kreuzotternachweise!



Foto: Krzyzanowski



Foto: Bilic



Foto: Happe



Foto: Hübner



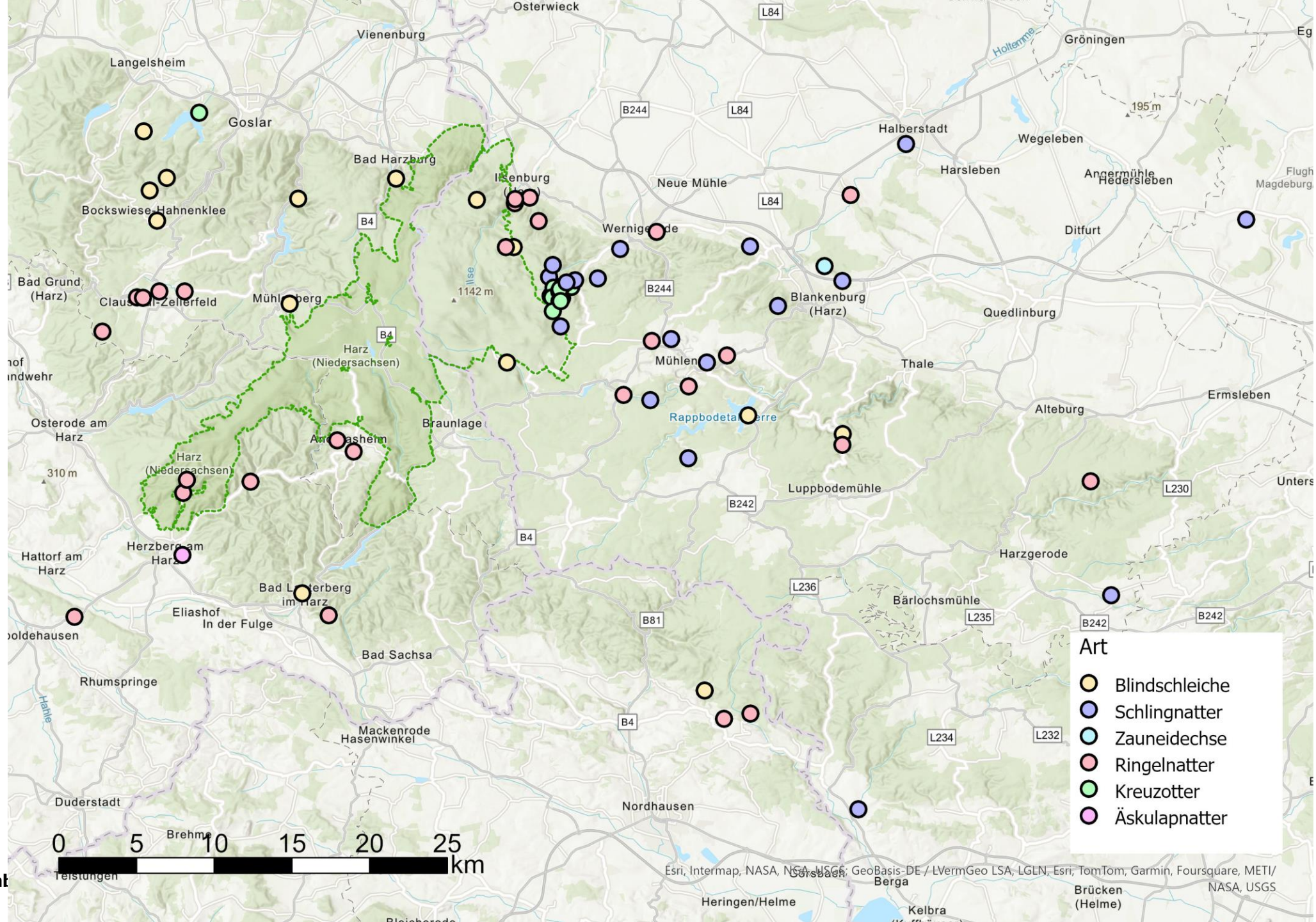
Foto: Wisch

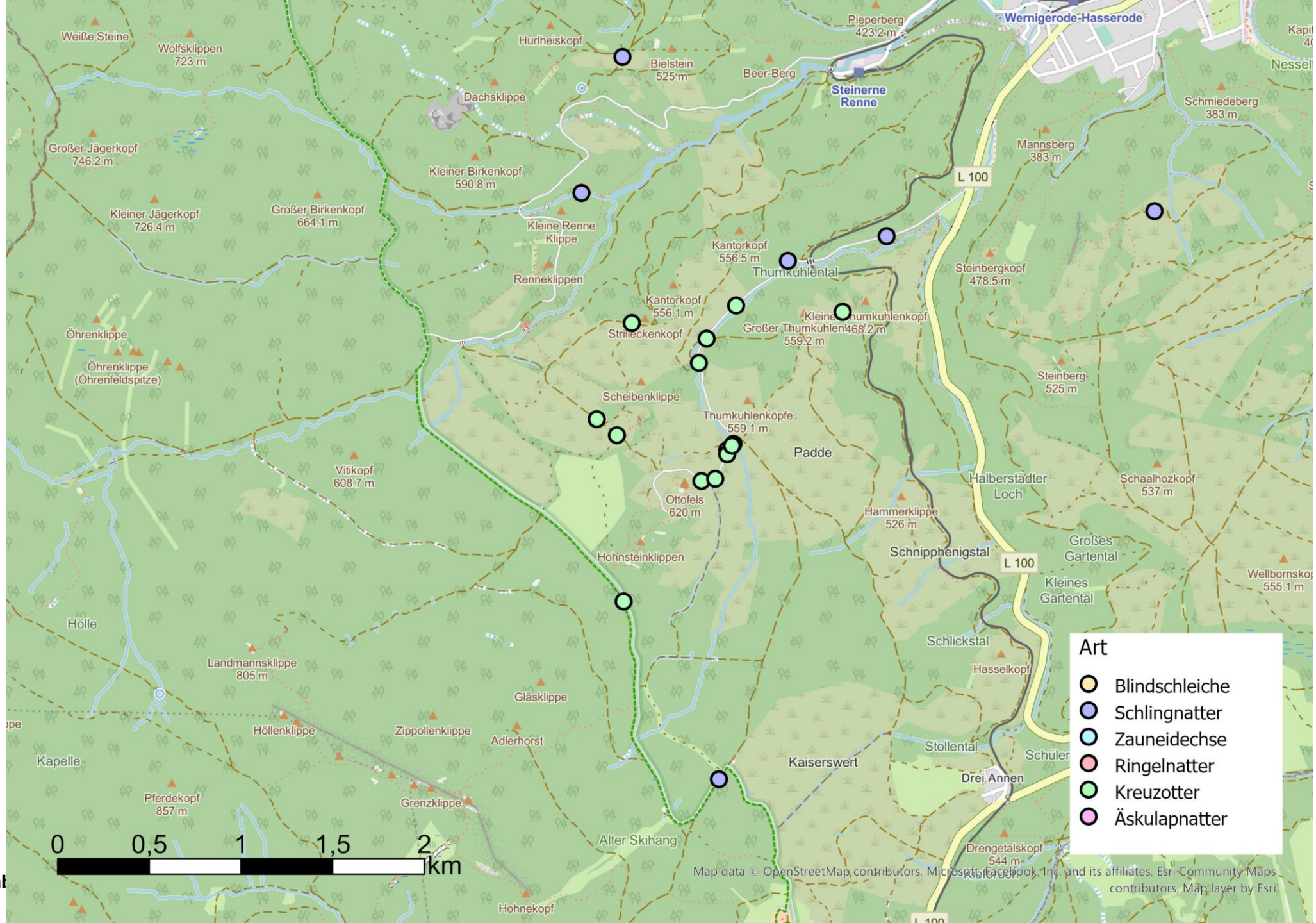


Foto: Rosenplanter

Ergebnisse: Zahlen und Fakten

- 136 Meldungen seit März 2024 → weitaus mehr als erwartet
- 59 % der Meldungen haben eine ausreichende Qualität
- Meldungen aus dem gesamten Harz & Umland
- Aber: nur 9 Funde innerhalb des Nationalparkgebiets
- Kontaktaufnahmen auch aus Rheinland-Pfalz, Bayern & Österreich
- 16 gesicherte Kreuzotternachweise in 2024





Fazit

- Das Citizen Science Projekt ist bislang ein voller Erfolg
- Das Projekt soll auch zukünftig weitergeführt werden → neue PM im März 2025
- Leider gingen bislang nur sehr wenige Meldungen aus dem Nationalparkgebiet ein
- Dies kann auf fehlende Vorkommen hindeuten, aber auch auf eine geringere Wegedichte inkl. Wegegebot zurückzuführen sein
- Daten sind dennoch wertvoll, da diese u.a. mit dem LAU ausgetauscht werden

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Bei Ideen zum Thema oder Interesse an
gezielten Kartierungen im Nationalpark bitte
melden!

